



Adresse dieses Artikels:
<http://www.harzkurier.de/lokales/bad-sachsa/article212012405/Ideen-fuer-Projekte-werden-gesucht.html>

Ideen für Projekte werden gesucht

WALKENRIED 150 Besucher kamen zum Auftakt des Dorferneuerungsprogramms Harzer Klosterdörfer.

Von Thorsten Berthold
 22.09.2017 - 17:38 Uhr



Einige Teilnehmer an den Stellwänden, auf denen sie die Lage vor Ort einordnen sollten. Foto: Thorsten Berthold

Die Stärken liegen in günstigen Immobilienpreisen, der reizvollen Landschaft, die Schwäche bilden die Leerstände von Gebäuden und die geringe Finanzstärke der Menschen vor Ort – und eine Chance wäre das Projekt Jung kauf Alt, dass bereits erfolgreich in der Samtgemeinde Hattorf läuft – die Analyse zum Punkt Entwicklung der Region war ehrlich und klar.

Aber nicht nur deswegen zeigten sich die Verantwortlichen der Gemeinde Walkenried und Stadt Braunlage sowie vom Amt für regionale Landesentwicklung Braunschweig am Mittwochabend mehr als zufrieden. Knapp 150 Einwohner waren der Einladung zur Auftakt- und Informationsveranstaltung für das Dorferneuerungsprogramm der „Harzer Klosterdörfer“ gefolgt.

„Es ist schön zu sehen, dass so viele Menschen Interesse an dem Thema haben“, bilanzierte Walkenrieds Bürgermeister Dieter Haberlandt zum Start des Programms. Sein Braunlager Amtskollege Stefan Grote musste hingegen feststellen, dass bis auf die Vertreter der Verwaltung kaum ein Einwohner aus Hohegeiß und der Bergstadt den Weg ins Freizeitzentrum gefunden hatte.

Dabei geht es beim Thema Dorferneuerung für alle Einwohner um viel: Im privaten Bereich bietet sich beispielsweise Hausbesitzern die Möglichkeit, Sanierungsmaßnahmen mit bis zu 30 Prozent fördern zu lassen. Die genauen Bedingungen, so Wolfgang Kleine-Limberg vom Planungsbüro „mensch und region“ würden in den kommenden Wochen erarbeitet. Aber auch die generelle Infrastruktur in den Orten stehe im Fokus. Die Frage, was funktioniere und was nicht, beziehungsweise was verbessert werden könne mit den Fördergeldern, trugen die Besucher bei einem kleinen Brainstorming auf Infotafeln zusammen.

15. September 2018 ist Stichtag.

Bei mehreren Terminen in den Dörfern und auch Gesprächen mit den Personen direkt, sollen die Ideen präzisiert und von Arbeitskreisen ausgearbeitet werden. All dies soll später in einem Dorfentwicklungsplan gipfeln, den dann die Räte der beiden Kommunen beschließen, um in die Umsetzung einzusteigen.

Dabei, so betonte Kleine-Limberg auch, sei eine gewisse Eile geboten. Am 15. September 2018 ist Stichtag zur Beantragung.

FÖRDERUNG PRIVATER MASSNAHMEN

Private Eigentümer können für Maßnahmen an historischen, ortsbildprägenden oder landwirtschaftlichen Gebäuden eine Förderung von bis zu 30 Prozent erhalten.

Hierzu zählt unter anderem die Sanierung der äußeren Gebäudehülle (u.a. Dach, Fassade, Fenster, Türen) oder aber die Freiflächengestaltung mit Pflasterung, Einfriedung und Pflanzmaßnahmen.

Eine genaue Definition für ortsbildprägende Gebäude gibt es nicht. Der wesentliche Charakter der Gebäude muss durch seine historische Bausubstanz (dies sind im in der Regel Gebäude, die vor 1945 erbaut wurden) geprägt sein. Bei den Gebäuden der 1950-60er Jahre ist eine Förderung nur bei klassischen Nebenerwerbsstellen mit ehemals landwirtschaftlichen Bezug möglich.

Die Förderphase wird von 2017 bis 2022 reichen.

Geplante Vorhaben müssen zum Antragsstichtag am 15. September des jeweiligen Jahres beantragt werden.

Weitere Informationen zum Programm unter www.harzer-klosterdörfer.de nachlesbar.

Ihre Meinung

kommentieren als Südharz

kommentieren als

Verbleibende Zeichen: 3000

KOMMENTIEREN